

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

März 2025 · 21. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

**Und das
steht drin**

Eine fast vergessene
Künstlerin – Seite 2

Großbaustelle
Gneisenaustraße
S. 3

Leleland gekündigt
S. 7

Lesung im Kiezladen
S. 10

So verspielt man Karmapunkte

Mit der Bürgerbeteiligung ist das ja sowieso so eine Sache: Einerseits hat man oft den Eindruck, dass Themen zerredet werden und sich Entscheidungsprozesse ewig in die Länge ziehen, andererseits fühlt sich am Ende dann doch immer jemand übergangen. Trotzdem haben Beteiligungsverfahren in Kreuzberg eine lange Tradition und sind wichtig für die politische Willensbildung. Das Sanierungsprojekt Gneisenaustraße ist jedoch ein Beispiel dafür, wie man es nicht macht. Es mag ja sein, dass die Fällung der 18 Bäume oberhalb des U-Bahnhofs unumgänglich ist, damit unter der Erde auch weiterhin eine U-Bahn fahren kann. Aber dass ausgerechnet die BVG, die mit ihrer #weilwirdichlieben-Kampagne seit Jahren Sympathiepunkte sammelt, es nicht hinkommt, über solche gravierenden Maßnahmen angemessen zu informieren, ist mehr als enttäuschend.

Robert S. Plaul

Grünendämmerung in Kreuzberg

Pascal Meiser (Linke) gewinnt das Direktmandat im Wahlkreis 82

Seitdem Hans-Christian Ströbele 2002 erstmals den Wahlkreis Friedrichshain-Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost gewinnen konnte (das erste Grüne Direktmandat überhaupt), war der Wahlkreis fest in Grüner Hand. Ströbeles Nachfolgerin Canan Bayram konnte 2017 und 2021 an den Erfolg anknüpfen.

Bei der vorgezogenen Bundestagswahl am 23. Februar trat jetzt Katrin Schmidberger, die seit 2011 Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses ist, für die Grünen an. Mit respektablen 30,6 % der Erststimmen musste sie sich jedoch Pascal Meiser von der Linken geschlagen geben, der 34,7 % holen konnte. Drittplazierte ist Carmen Sinnokrot (SPD)



Pascal Meiser zieht wieder in den Bundestag ein – erstmals über ein Direktmandat.

Foto: Marshi Ceron

mit 13,1 %. Meiser war bereits 2017 und 2021 im Wahlkreis angetreten und hatte sich beide Male mit dem zweiten Platz hinter Canan Bayram begnügen müssen. Über die Landesliste konnte er in beiden Jahren dennoch in den Bundestag einziehen. Die Wiederholungswahl

in einem Teil der Berliner Wahlbezirke im Februar 2024 kostete ihn dann allerdings wegen schlechter Ergebnisse für die Linke und einer insgesamt geringen Wahlbeteiligung sein Mandat. Da Schmidberger und Sinnokrot jeweils nur auf Platz 10 ihrer jeweiligen Landesliste gesetzt

waren, ziehen sie nicht in den Bundestag ein, so dass Kreuzberg, anders als in den Jahren 2009 bis 2024, nur noch mit einem Wahlkreisabgeordneten vertreten ist.

Auch bei den Zweitstimmen ist die Linke stärkste Kraft im Bezirk (31,7 %, + 13,1 %-Pkt.), während die Grünen herbe Verluste hinnehmen mussten (25,9 %, - 5,9). Es folgen mit einigem Abstand SPD (13,4 %, - 4,2), CDU (9,3 %, + 1,3), AfD (7,2 %, + 2,3) und FDP (2,8 %, - 2,4).

Die Wahlbeteiligung im Wahlkreis 82 lag dieses Jahr bei 82,7 %, das sind 4,4 %-Punkte über dem Berliner Durchschnitt und 4,3 %-Punkte über dem Wert der Wahl in 2021. cs

Kettensägenmassaker statt Karneval

Umfangreiche Sanierungen am U-Bahnhof Gneisenaustraße schockieren Anwohner

Mit großer Fassungslosigkeit wurden die Bewohner:innen des Gneisenaustraßen-Kiezes Mitte Februar Zeugen der Fällung teils über 100 Jahre alter Platanen und Linden oberhalb des U-Bahnhofs Gneisenaustraße zwischen Mittenwalder und Zossener Straße. Grund dafür ist eine gemeinsame Baumaßnahme der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), der Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg (NBB) und der Berliner Wasserbetriebe (BWB).

Geplant sind umfangreiche Sanierungsarbeiten an der überalterten Infrastruktur aus der Gründerzeit. Die BVG ist verantwortlich für die Tunnelsanierung



Keine gute Werbung für den Klimaschutz: Kahlschlag über dem U-Bahnhof Gneisenaustraße.

Foto: cs

und die Arbeiten am U-Bahnhof. Dazu gehören die Erneuerung der äußeren Abdichtung und der Einbau eines zusätzlichen Rettungswegs. Diese Maßnahmen stehen jedoch nicht im Zusammenhang mit dem

seit Monaten im Bau befindlichen Aufzug am U-Bahnhof. Die BWB übernehmen die Arbeiten an den zentralen Trink- und Abwasserleitungen, während die NBB die Gastransportleitungen erneuert.

Die koordinierte Planung soll nicht nur die Bauzeiten optimieren, sondern auch die Einschränkungen des Autoverkehrs und des U-Bahnbetriebs so gering wie möglich halten. Dennoch werden die Eingriffe einen großen Teil des Straßenraums betreffen. Es wird wechselnde Baugruben, zeitweilige Straßensperren, Verkehrsbehinderungen, weniger Parkplätze und eine erhöhte Lärmbelastung geben. Ein weiterer Nebeneffekt der Maßnahmen ist, dass der Umzug des Karnevals der Kulturen 2025 nicht wie gewohnt durch Kreuzberg führen kann.

Fortsetzung auf Seite 3

Am Tresen gehört

Sport hat ja seit jeher schon einen gewissen Stellenwert in der Kneipenlandschaft. Sei es das gemeinsame Verfolgen von Fußballspielen beim Bier, oder die abendliche Runde Billard mit Freunden. Die aktuelle Trendsportart in den Kneipen des Kiezes allerdings ist eindeutig Dart. Altbekannte und neue Gäste versenken mit Begeisterung und mehr oder auch noch etwas weniger Präzision Pfeile in einer runden Scheibe (oder der Wand dahinter). So mancher Novize hat allerdings noch gewisse Orientierungsprobleme auf dem Board, und so entspannt sich letztlich folgender für Uneingeweihte etwas irritierender Dialog: »Ey, wo ist denn die Sechs?« – »Die Sechs ist auf der Drei!«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 2500 Exemplaren

Herausgegeben von: Carpathia Verlag GmbH Mittenwalder Str. 17 10961 Berlin Tel. 030 - 69 56 58 23

Chefredaktion (verantwortlich für den Textteil):
Robert S. Plaul (rsp)

Chef vom Dienst:
Cordelia Somhammer (cs)

Redaktionelle Mitarbeit:
Dominik Bardow (db), Jutta Baumgärtner (ju), Marie Hoepfner (mh), Daniela Hoffmann (dh), Sandra Lina Jakob (slj), Hannah Sophie Lupper (hsl)

Kontakt zur Redaktion:
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Anzeigen:
anzeigen@kiezundkneipe.de

Druck:
MOTIV OFFSET NSK GmbH
Grenzgrabenstraße 4
13053 Berlin
www.motivoffset.de

Kunst als Lebensinhalt

Von Kreuzberger Hinterhöfen zu jüdischer Mystik / von *Hannah Sophie Lupper*

Mit eiserner Disziplin sitzt sie in ihrer kleinen Wohnung in der Blücherstraße und druckt auf einer kleinen Handpresse in der Küche, wenn das Kind im Bett ist: Anmutige Etagen-Scheißhäuser. Ziselierten Kabelsalat über im Boden versenkten Rohren. Und immer wieder Fenster und Türen, Türen und Fenster. Lieber wenig essen, als billiges Papier kaufen. Dann eben noch ein Umzug, wenn es mal wieder knapp wird. Aber Kunst machen: Malen, zeichnen, drucken, dichten. Sie schreibt empfindsame Verse über Schnapsgejohle in der Nacht. Über die Sehnsucht, irgendwie gehalten zu werden und dann doch wieder die Schritte eines gehenden Mannes im Treppenhaus zu hören.

Heidrun Hanah Thiede ist im Mai 2024 verstorben. Fragmente ihres Werkes sind nach langer Zeit wieder in Kreuzberg zu sehen.



Heidrun Hanah Thiede an der Handpresse. Foto: privat

Geboren 1943 in Neukölln als Tochter eines Fotografen, will sie bereits als Teenager Bildhauerin werden. Die Mutter, die die Gehaltsnachweise des verstorbenen Vaters noch im Gedächtnis hat, bringt sie stattdessen zur Schnei-

derinnenlehre: »Drei qualvoll durchgenähte Jahre«. Mit 25 heiratet sie und bekommt ein Kind, wenig später ist der Mann weg. »Nach einer Unterbrechung von zehn Jahren nahm ich mein eigentliches Leben wieder auf«, sagt sie später. Sie studiert Design an der HdK, lernt Radierungen und gründet 1975 zusammen mit Hugo Hoffmann den Kreuzberger Künstlerkreis.

Um günstigere Versicherungsbeiträge zu halten, studiert sie ein paar Semester weiter: Archäologie, Kunstgeschichte und Judaistik. Über die Jahre entsteht ein umfangreiches Werk: Holz- und Linolschnitte, Kreidezeichnungen, Aquarelle, wenige Ölbilder. Ihre Stadtlandschaften sind so zart, dass Fassadenteile fast wie Jugendstildekors aussehen.

Auf Karton malt sie große, verschlungene Akte. Aus dem Archäologiestudium stammen Kalligrafien. Sie näht Gegenstände der jüdischen Liturgie, mit Perlen und Gold bestickt und einem geradezu absurden Arbeitsaufwand. Ab den 80er Jahren nimmt das Judentum einen Hauptplatz in ihrem Werk ein: Sie veröffentlicht jüdische Märchen und Mystik und zeichnet Mitglieder der jüdischen Gemeinde beim Gebet.

In den letzten Jahren geriet Heidrun Hanah Thiede zunehmend in Vergessenheit. Hugo Hoffmann zeigt Fragmente aus ihrem vielseitigen Nachlass:

Ausstellung »Vielgesichter – Fragmente aus dem Nachlass von Heidrun Hanah Thiede« vom 26. April bis 10. Mai 2025 in der Galerie Salon Hallit Art, Kreuzbergstr. 72.

Antifaschist und Kiezakteur

Jürgen Enkemann erinnert an Frieder Böhne

Frieder Böhne ist am 30. Januar 2025 nach langer schwerer Krankheit verstorben. Er war ein zurückhaltender und zugleich überaus aktiver Mensch, der sich in seinen Ansprachen und öffentlichen Artikeln ganz besonders für das Gedenken an die Opfer und die Widerstände in der Nazizeit engagierte. Geboren wurde er am 29. Dezember 1956 in Braunschweig und ab 1987 war er in Berlin in Kreuzberg wohnhaft, zunächst in der Yorckstraße und später am Mehringdamm.

Seit 2007 gehörte Frieder Böhne der antifaschistischen Vereinigung VVN-BdA an. Besonders erinnert wurde nach seinem Tode dort an seine Aktivitäten jeweils am ersten Februarwochenende am Schäferberg in Berlin-Wannsee, wo zu diesem Zeitpunkt

regelmäßig eine Veranstaltung zur Erinnerung an die Hinrichtung von vier Antifaschisten und Kommunisten stattfindet. Frieder Böhne hatte



Frieder Böhne beim Podcast zur Kiezwoche 2022.

Foto: Brigitte Miesen

diese Ehrung gemeinsam mit einem anderen VVN-Mitglied jahrelang organisiert und gestaltet. Zugleich war er auch im Kiez, in dem er wohnte, in Form von historischen Führungen und Veröffentlichungen

aktiv. Sein erster Artikel in der Kiezzeitschrift »Kreuzberger Horn«, in der es dann regelmäßig Beiträge von ihm gab, erschien in der Ausgabe Nr. 13 vom Frühjahr 2010. Der Titel lautete: »Anbringung einer Gedenktafel für Karl Behrens in der Möckernstraße«. Es gab dafür einen aktuellen Anlass, die Gedenktafel war kurz vorher am Gebäude Möckernstraße / Ecke Yorckstraße angebracht worden, und Frieder Böhne hatte dazu eine Ansprache gehalten. In dem Beitrag wird nicht nur über den 1943 im Gefängnis Plötzensee hingerichteten Widerstandskämpfer Karl Behrens berichtet, sondern er enthält auch einen überaus informativen Bericht über die Widerstandsgruppe Schulze-Boysen, zu der Karl Beh-

rens gestoßen war.

In den folgenden Artikeln von Böhne im »Kreuzberger Horn« ging es weiterhin häufig um Erinnerungen an Verbrechen und Widerstände in der Nazizeit, aber nicht ausschließlich. Auch andere historische Ereignisse, die mit dem Kiez am Kreuzberg verbunden waren, kamen zur Sprache.

In der »Kiezwoche am Kreuzberg«, die seit über zwei Jahrzehnten jedes Jahr Anfang September veranstaltet wird, war Frieder Böhne über eine lange Zeit hinweg ein wichtiger Akteur und leitete u.a. geschichtliche Spaziergänge zu kolonialen Spuren im Kiez.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 21. März, um 11:00 Uhr auf dem St. Matthäus-Friedhof zwischen Großgörschenstraße und Yorckstraße statt.

Artenschutz missachtet?

Baumfällungen womöglich ohne vorgeschriebene ökologische Baubegleitung

Fortsetzung von Seite 1

Laut Bezirksamt und BVG ist die Fällung der Bäume auf der U-Bahn-Trasse unvermeidlich. Die Wurzeln seien in die alte Tunneldecke eingewachsen und würden die dringend notwendige Sanierung gefährden.

Obwohl das Projekt bereits seit drei Jahren geplant ist und am 21. Februar vergangenen Jahres in einer öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz vorgestellt wurde, kritisieren zahlreiche Kiezbewohner:innen die unzureichende und viel zu späte Informationspolitik.

Erst am 12. Februar, knapp eine Woche vor der Fällung der 18 Bäume, fand eine Informationsveranstaltung im Nachbarschaftshaus Urbanstraße (NHU) statt. Weniger als 20 Personen nahmen teil, davon knapp die Hälfte betroffene Anwohner:innen. Der Grüne Abgeordnete Dr. Turgut Altuğ war als einziger Politiker anwesend.

Die von den BWB, der NBB, der BVG und dem Architekturbüro N.

Lehmann Artus GmbH vorbereitete PowerPoint-Präsentation gab zwar einen umfassenden Einblick in das Sanierungsprojekt, hinterließ aber den bitteren Eindruck, dass die Baumfällungen längst beschlossen waren. Fast konnte man den Eindruck gewinnen, dass es sich um eine Art Alibi-Veranstaltung handelte.

Die Bauzeit ist in fünf Bauabschnitten bis 2028/2029 geplant. Wer Berlin kennt, weiß aber, dass sich solche Projekte oft um einige Jahre verzögern können. Der anwesende Verein mog61 e.V. kritisierte die unzureichende Ankündigung der Informationsveranstaltung. Von der BVG wurde dann angegeben, dass angeblich 14.700 Flyer im Kiez verteilt worden seien. Doch alle vom Verein befragten Anwohner:innen gaben an, keine Informationen erhalten zu haben. Auch dem Verein ist niemand

bekannt, der einen Flyer oder eine Postwurfsendung im Briefkasten gefunden hat. Kein Wunder also, dass so wenige an der Veranstaltung teil-



Alle 18 Linden und Platanen zwischen Mittenwalder und Zossener Straße wurden gefällt.

Foto: cs

nahmen. Der Verein und einige weitere Anwesende erfuhren nur durch die Vernetzung mit dem NHU von der Veranstaltung. Die Frage nach weiteren Veranstaltungen wurde von der BVG an diesem Tag mit der Begründung abgelehnt, dass der organisatorische Aufwand zu groß sei.

Katrin Schmidberger, MdA, antwortete schriftlich auf eine Anfrage mit Kritik von Anwohner:innen: »Der Bezirk hat für die Baumfällungen nicht nur hohe Anforderungen

an Ausgleichsmaßnahmen (sowohl monetär als auch qualitativ) gestellt, sondern auch die BVG verpflichtet, sämtliche Öffentlichkeitsarbeit in Form von Pressemitteilungen, Aushängen und Infoveranstaltungen zu übernehmen, damit die Anwohner:innen informiert sind. Eine Informationsveranstaltung der BVG hat am 12.2. stattgefunden und sollte eigentlich per Postwurfsendung an alle Anwohner:innen, Gewerbetreibenden und Einrichtungen gehen. Sollte diese Information euch nicht erreicht haben, ist dies natürlich mehr als ärgerlich.«

Zwischenzeitlich haben sich verschiedene Widerstandsinitiativen gebildet. Unter anderem die Berliner NaturFreunde und das Bündnis Stadtnatur in K61 appellieren eindringlich an die zuständigen Behörden, alle weiteren Maßnah-

men auszusetzen, bis alle ökologischen und artenschutzrechtlichen Bedenken umfassend geklärt sind.

Ein Schreiben des Bezirksamts auf Anfrage des Bündnisses Stadtnatur in K61 gibt Anlass zur Sorge. Darin heißt es: »Seitens der Bauherren wurde uns im vergangenen Jahr eine artenschutzfachliche Bewertung vorgelegt. Da diese nicht den herkömmlichen Standards hinsichtlich Brutvögelersfassung, Fledermausfauna und Habitatstrukturen entsprach, wurden entsprechende Nachuntersuchungen gefordert. Diese wurden jedoch nicht vorgelegt. Nach wie vor ist unklar, ob die mit dem Gestattungsvertrag des Straßen- und Grünflächenamtes zur Fällung der Bäume beauftragte ökologische Baubegleitung stattgefunden hat.«

Fest steht: Die U7 wird saniert, die Bäume sind bereits gefällt, und eine weitere öffentliche Informationsveranstaltung ist nicht geplant. Die Anwohner:innen fühlen sich übergangen, und der Unmut dürfte noch lange anhalten. mh

INZWISCHEN IN INGELHEIM

Luftbrücke für Energie

In Ingelheim kommt der Strom oftmals aus der Luft / von Robert S. Plaul

»Strom kommt aus der Steckdose« sagen Menschen, die nicht so viel Lust haben, sich mit der Energiewende auseinanderzusetzen. Dabei ist die Frage ja eigentlich: Wie kommt er dort hinein?

Im urbanen Kreuzberg sieht man davon normalerweise wenig, denn Berliner Mehrfamilienhäuser sind quasi immer per Erdkabel ans Stromnetz angeschlossen. Anders sieht es in der Partnerstadt Ingelheim aus, wo der Strom häufig sozusagen »aus der Luft« kommt.



Sieht aus wie ein Provisorium, bleibt aber erstmal so: Stromversorgung via Freileitung.

Foto: rsp

Was so aussieht wie die fliegende Verkabelung einer Weihnachtsbeleuchtung ist hier in vielen Fällen alles andere als ein Provisorium. Knapp

10.000 Netzanschlüsse gibt es im Einzugsbereich der Rheinhesischen Energie- und Wasserversorgungs-GmbH, und gut 1.000 davon

sind über sogenannte Freileitungen ausgeführt. Die (immerhin isolierten) Kabel führen von Hausdach zu Hausdach und haben dem Netzbetreiber in der Vergangenheit viel Geld für teuren Tiefbau gespart.

Laut Wikipedia war die Stromversorgung über Dachständer bis in die Siebzigerjahre der Quasi-Standard, vor allem in ländlichen Regionen – doch auch in den ländlichen Regionen meiner schleswig-holsteinischen Heimat habe ich diese Konstruktion nie gesehen.

Aber der Fortschritt schreitet auch in Ingelheim voran. So sähe die Instandhaltungsstrategie in städtischen Bereichen den Austausch gegen Kabelsysteme vor, teilt der Netzbetreiber auf Anfrage mit. Denn auch wenn die Freileitungssysteme reparaturfreundlicher seien, hätten sie doch nur eine begrenzte Übertragungskapazität – um mal gar nicht von der Gefahr durch Blitzschlag zu sprechen.

Bis es so weit ist, bleiben die Luftkabel ein Kuriosum für zugezogene Großstädter.

Termine

Termine für den April bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 24.03.2025 an termine@kiezundkneipe.de senden.

a compás Studio

16.03. 17:00 acoustic music poets
23.03. 14:00 20 Jahre a compás! – Tag der offenen Tür
28.03. 20:00 Tablao Flamenco in a compás
29.03. 18:00 Auténtico – 3rd edition
Bachata pa ti

www.acompas.de

Anno '64

täglich 17:00-18:00 Happy hour
Mo ab 21:00 Happy Monday (alle Getränke 20% billiger)
Fr + Sa 22:00 DJ Nights
1. + 3. Sa Birthday Events For Friends with special guests
15.03. 21:00 the shallaras

www.anno64.de

Arcanoa

Mo 20:00 ARCANOA-Open Stage: Singer/Songwriter / Poets
1. Di 20:00 JAM für Alle und Jeden
Mi 20:00 Mittelalter-Irish-Folk-SpielerSession
Do 20:00 Lobitos – AfroLatinFolkJazz-EthnoBluesSession
07.03. 20:00 Arcana – A Night Of Flow
08.03. 20:00 Limmea Ormu Roslund + Alex born to be wild
09.03. 15:00 Handwerker-Mittelalter-Markt
15.03. 20:00 Kombo Lombo – Rock
21.03. 20:00 Schwebende Möhre – Rock
22.03. 20:00 Dead Horse Riding – Rock-PopCountry
28.03. 20:00 Speed Monk – PopSwing-BluesFunk
29.03. 20:00 2Mädchen und Uwe – Rock-PopBlues

www.arcanoa.de

BKA-Theater

Mo 20:00 Chaos Royal: Impro à la carte
Di 20:00 Unerhörte Musik
07.03. 20:00 Christine Prayon & Felicia Binger: Testzentrum
08.03. 20:00 Martina Brandl: Prima, fein gemacht
08.03. 23:59 Der Tod: Geisterstunde
09.03. 19:00 Sigrid Grajek: Claire Waldoff – Ich will aber gerade vom Leben singen ...
12.-15.03., 19.-22.03. 20:00 The Golden Gmilfs: Sisters Of No Mercy
16.03. 20:00 The Cast – die Opernband: Oper à la carte
23.03. 20:00 Tobii Live: Mutti & Friends
26.-29.03. 20:00 Simon & Jan: Das Beste
30.03. 19:00 Denis Fischer singt Rio Reiser: Halt Dich an Deiner Liebe fest
02.-05.04. 20:00 Pink Grimm: The Sleeping Beauties

www.bka-theater.de

Brauhaus Südstern

22.03. 17:30 Brauereiführung
29.03. 09:00 Braukurs
www.brauhaus-suedstern.de

Buchladen Schwarze Risse

28.03. 19:30 Miquel Ramos: Antifascista. Wie die spanische extreme Rechte seit den 1990er Jahren bekämpft wird
www.schwarzerisse.de

Buddhistisches Tor

Mo + Mi 13:00 Mittagsmeditation
Mo-Fr 08:00 Morgenmeditation
Di 15:30 Mithelfen im Buddhistischen Tor
Mi 19:00 Meditation und Buddhismus
Fr 13:00 Lunchtime Class
Sa 11:00 Meditation & Buddhism Class in English
07.-09.03. 11:00 Wochenendretreat für Frauen
16.03., 30.03. Sangha-Arbeitstage an der Roten Burg
22.03. 14:00 Rote Burg Fundraising Workshop: Opening to Imagination
30.03. Frauentag: Brahma Viharas – Die vier Unermesslichen: Karuna
www.buddhistisches-tor-berlin.de

English Theatre Berlin

07.03. 18:00 Intelligent Movement
08.03. 19:00 Intelligent Movement
14.+15.03. 20:00 So Many Ideas
www.etberlin.de

fsk Kino

02.04. 18:00 filmPOLSKA reloaded: It's only/Not Only a Body
fsk-kino.de

Galerie Halit Art

07.03. 18:00 Finissage: Crossover (C. Böning, A. Trotz, A. Winkler)
13.03. 19:30 StimmFarben: Manuel Wanser, Christiane Grubbel, Knoerre, Alexej Feser
14.03. 18:00 Vernissage: #Impressionen2025 – Alexej Feser
15.03. 18:00 Lesung mit Musik: Tuncay Gary und Vincent Julien Piot
21.03. 19:30 Seelenherz Frühlingssalon: »Frauenstimmen« – Sandra Rainhart
28.03. 20:00 F. Dostojewski: »Traum eines lächerlichen Menschen« gespielt von Edgar Bangert
29.03. 18:00 Finissage: #Impressionen2025 – Alexej Feser
www.halit-art.com

Gemeindehaus Nostitzstraße 6-7

Mo 14:30 Seniorentanz (mit Anmeldung)
20.03. 15:00 Nähstube im Kiez: Ich nähe mir was! (mit Anm. und Anleitung)
29.03. 15:00 Kleidertausch: Baby-, Kinder- und Schwangerenbekleidung
kght.de

Heidelberger Krug

bis Mai Ausstellung: New Mexico – Land of Enchantment. Reisefotografien von Anke Litsche
heidelberger-krug.de

Heilig-Kreuz-Kirche

Di 15:00 Familiengarten – Nachbarn im Kiez treffen Nachbarn
Mi 12:00-15:00 Wärmestube
09.03. 18:00 Abendkirche – Evensong – Musikalisches Abendgebet mit Frauenchor con passione
10.03. 10:00 Themencafé zur Frühstückszeit: Thema »Würde«
13.03. 18:00 Fastengruppe: »7 Wochen ohne« Thema 2. Woche: Seufzen
16.03. 18:00 Abendkirche – Dinner Church: Gottesdienst am gedeckten Tisch
20.03. 18:00 Fastengruppe: »7 Wochen ohne« Thema 3. Woche: Singen
21.03. 21:00 Nacht Klänge – Liquid Soul feat. Kari Heimen
23.03. 14:00 Wind-Or-Jester Sinfonisches Blasorchester Berlin
23.03. 18:00 Abendkirche – Politischer Gottesdienst
27.03. 18:00 Fastengruppe: »7 Wochen ohne« Thema 4. Woche: Frischer Wind
30.03. 18:00 Abendkirche – Abendgottesdienst
03.04. 18:00 Fastengruppe: »7 Wochen ohne« Thema 5. Woche: Dicke Luft
www.kght.de

Kiez-Laden

Do 14:00-17:00 Plauder-Tausch-Runde
Fr 15:00 Betreutes Stricken mit Birgit Freyer
12.03. 19:00-21:00 Lesen ohne Grenzen: Conni Kurth liest Werke von May Ayim
www.mog61.de

Kiezraum auf dem Dragonerareal

So (im Wechsel) 16:00-20:00 sonntagscafé / TEELILA, tee/literatur-laube
12.03. 19:00 Diskussion und Film »Berlin Utopiekadaver«
18.03. 18:00 FORUM Rathausblock
kiezraum.org

Kurt Mühlenhaupt Museum

So 14:00-17:00 Offener Druckworkshop
19.03. 19:00 Salon Mühlenhaupt: Marilí Machado und Tato Rossi Machado – Das Lied, das uns verbindet
www.muehlenhaupt.de

Leseglück

15.03. 19:00 Best Job Ever – Lesung mit Magdalena Sporkmann
www.leseglueck-berlin.de

Mehringhof-Theater

07.+08.03. 20:00 FIL – Wege zum Glück und wieder zurück
12.03. 20:00 Kawus Kalantar & Ivan Thieme – Mix Show
13.03. 20:00 Jakob Schwerdtfeger – Meisterwerk
14.03. 20:00 Mad Monkey on Tour – Comedy Mix Show
15.03. 20:00 Michael Feindler – Durchbruch
18.03. 20:00 Horst Evers – Das Dollste aus 40 Jahren
19.03. 20:00 Marc Uwe Kling – Eine Art Best of ...

20.03. 20:00 Arne Semsrott – Machtübernahme
 21.+22.03. 20:00 Fil - Best of ...
 26.+27.03. 20:00 Dota Kehr – Solo
 28.03. 20:00 Hinnerk Köhn – Schwindel
 29.03. 20:00 Pigor & Eichhorn – Volumen X
 01.04. 20:00 Sarah Bosetti – Wer Angst hat, soll zu Hause bleiben
 02.04. 20:00 Michael Krebs – Da muss mehr kommen
 03.04. 20:00 Die Gorillas – Improvisation Song Contest

www.mehringhoftheater.de

Möckernkiez

Mo 17:30 Feldenkrais
 Di 08:30 Qi Gong
 Di, Do, Fr 10:00 Feldenkrais
 Fr 11:45 Qi Gong im Sitzen
 08.03. 18:00 Filmabend: »Ein weites Feld« – Doku von Gerburg Rohde-Dahl
 15.03. 15:30 Lesung: Helga Vogt – »Pelle der Träumer«
 16.03. 19:00 Konzert: Electric Ghost
 22.03. 18:00 Vernissage der Ausstellung von Stephanie Hightower
 23.03. 18:30 Veranstaltung/Ausstellung: Bilder aus Theresienstadt von Leo Haas
 29.03. 18:00 Filmabend: »Ein Abend mit Achim Reichel«

www.moeckernkiez-ev.de

Movimento

12.03. 18:30 Yurt – Dormitory, Preview mit Gästen
 13.03. 20:00 Für immer hier – I'm still here
 16.03. 11:00 Spatenkino am Wochenende – Frühlingsfrisch
 27.03. 19:30 Kinky Cinema: You and the night / Les rencontres d'après minuit

www.movimento.de

Passionskirche

11.03. 20:00 Flying Picketts – 40th Anniversary Tour
 19.03. 19:00 Kino-Passion: Sold City Teil 1 (Regie: Leslie Franke und HerdolorLorenz, 2021)

27.03. 20:00 Dad Harmony – Europe Tour 2025

www.kggt.de

Regenbogenfabrik

Di 12:00-18:00 Café Klatsche
 Mi 15:00-22:00 Mittwochscafé
 Fr 15:00-22:00 No Border Assembly (Café & Küche für Alle)
 08.03. 19:00 Festa Vesuviana – Musik-Tanzparty auf Südtalientisch
 11.03. 19:30 »Fahren Sie sofort los!« – Buchvorstellung / Diskussion mit Barbara Sichtermann und Ingo Rose
 13.03. 19:30 »Von der Feuerwache zur Regenbogenfabrik« – Diavortrag im Rahmen des 44. Geburtstages
 15.03. 19:00 Konzert: Cloud Trips / Großstadtkind / Räubertochter
 20.03. 19:30 »Solidarische Ökonomie – 30 Jahre Arbeit am Regenbogen«
 21.03. 19:30 Konzert: Ellen Esser & Band
 22.03. 19:00 Konzert: Akustische Anomalie entdeckt!
 27.03. 19:30 Rio Reiser Abend: Jens Johler liest – Gymmick singt

www.regenbogenfabrik.de

Sputnik

19.03. 20:30 Open Screening (Anmeldung erforderlich)
 22.03. 16:00 Fußball-Samstag mit »Bolzmänn« (2019), Vorfilm »Tasmania Fantastica«

www.sputnik-kino.com

Theater Aufbau Kreuzberg

05.03.,12.03.,19.03.,26.03. 18:30 Kathak Tanz-Workshop
 06.03. 19:30 Familienreise - Filmabend von und mit France-Elena Damian
 11.03. 19:30 IKE & The Great Escape - On Higher Dreams
 13.03. 19:30 Gong The Village
 15.03. 19:30 Ein Mensch ist keine Fackel
 27.03. 20:00 tak shorts - Kurzfilmabend
 29.+30.03. 09:00 Kinderphilharmonie

www.tak-berlin.de

Theater Thikwa

13.-15.03. 20:00 Brutale Dolce
 26.03. 18:30 Sisterhood/Brotherhood
 27.+28.03. 11:00 Sisterhood/Brotherhood
 27.+28.03. 19:30 Grusel
 28.+29.03. 11:00 Grusel
 29.03. 18:00 Sisterhood/Brotherhood

www.thikwa.de

Yorckschlösschen

07.03. 20:00 The Toughest Tenors
 08.03. 20:00 Stringband Lowdown
 12.03. 20:00 Berlin Beatorganization
 13.03. 20:00 Whiskeydenker
 15.03. 20:00 Katarina Holmberg & Mike Russell Band
 19.03. 20:00 Angela Cory's »The Shalle-ras«
 20.03. 20:00 Lars Vegas' Juke Joint
 21.03. 20:00 Safe, Sane & Single
 22.03. 20:00 Chat Noir
 26.03. 20:00 Jan Hirte Bluesband
 27.03. 20:00 Leo's Jam
 28.03. 20:00 Maass, Heggen, Niels von der Leyen
 29.03. 20:00 Mira & The Honeydrops
 02.04. 20:00 Txako Jones Band
 04.04. 20:00 Matthias Harig Quintett
 05.04. 20:00 The Time Rag Department

www.yorckschloesschen.de

*Die nächste
 Ausgabe der
 KIEZ UND KNEIPE
 erscheint am
 4. April 2025.*

Ungleicher Zugang zu Ressourcen

Buchvorstellung im FHXB-Museum

Debatten um koloniale, rassistische, genderbezogene, sozioökonomische und ableistische Ausschlüsse, partizipative Museumskonzepte und Digitalisierung gewinnen vor dem Hintergrund globaler Krisen und Umwälzungen eine neue

Schärfe. Die Zusammenarbeit zwischen Universitäten, Museen und Aktivist*innen ist von einem ungleichen Zugang zu gesellschaftlichen und materiellen Ressourcen geprägt, statt von vermeintlicher Augenhöhe. Machtkritische Aspekte

bleiben jedoch meist unberücksichtigt.

In der Publikation »Macht. Kritik. Kollaboration« (Verlag Yilmaz-Günay) werden am Beispiel des Berliner Verbundprojekts »Museums and Society – Mapping the Social« und seines

aktivistischen Beirats Beziehungsaufbau, Hierarchien und Machtdynamiken reflektiert. Das Buch versammelt Interviews, Grafiken, Mapings und analytische Texte aller Teilnehmenden und bietet machtkritische Praxisreflexionen

für Menschen an der Schnittstelle von Aktivismus, Museum, Universität und politischer und kultureller Bildung.

Die Herausgeberin stellt ihr Buch am 20. März um 18 Uhr im FHXB-Museum vor. Der Eintritt ist frei. pm

BKA THEATER Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

Simon & Jan
 DAS BESTE
 26. bis 29. März 2025



Denis Fischer singt Rio Reiser
 30. März 2025

UNSERE GEGENWART

Das ist die alte Masche, die jeder gleich erkennt

Marcel Marotzke legt die Fastnachtsbeichte ab

Einmal im Jahr häufen sich im Kalender die mysteriösen Einträge: »Rosenmontag«, »Faschingsdienstag«, »Aschermittwoch«, in der Woche davor noch »Altweiberfasching« – so steht es vorgedruckt in meinem Kalender, und als Kreuzberger mit norddeutschem Migrationshintergrund weiß ich mit keinem dieser angeblichen Feiertage etwas anzufangen. Was tut man da? Und wann genau überhaupt?

In meiner Kindheit gab es, soweit ich mich erinnere, genau einmal eine Faschingsfeier in der Schule. Ich weiß noch, dass mein bester Freund ein von seiner Oma gestricktes Löwenkostüm trug, das ihm ein bisschen peinlich war, obwohl er seine Oma heiß und innig liebte. Ich ging vermutlich als

Cowboy oder Indianer, was damals beides noch okay war, weil weder Spielzeugpistolen noch kulturelle Aneignung als Problem wahrge-n-o-m-m-e-n wurden. Tja, aber das war es dann auch schon bei mir in Sachen närrische Festtage.

Wenn im Kalender komische Sachen stehen und die Öffentlich-Rechtlichen eigenartige Sendungen im linearen Fernsehen ausstrahlen, dann weiß ich vor allem eines: Sämtliche Freunde aus Süddeutschland, dem Rheinland und Rheinhessen sind vermutlich nicht in Kreuzberg, sondern auf Urlaub in der jeweiligen alten

Heimat, im Wesentlichen wohl, um das zu tun, was sie genauso gut auch in Kreuzberg tun



Unabdingbare Brauchtumsutensilien für die sogenannte fünfte Jahreszeit. Foto: CC0 Public Domain

könnten: sich volllaufen lassen. Irgendwann, das habe ich mir geschworen, werde ich mir das auch mal anschauen.

Denn machen wir uns nichts vor: Die Kreuzberger Ersatzdroge, der Karneval der Kulturen, ist natürlich nicht wirk-

lich ein Karneval im klassischen Sinne, was man schon daran merkt, dass er im Kalender nur als »Pfungsten« ausgewiesen ist und damit rund 100 Tage später stattfindet.

Der Vorteil daran ist wiederum, dass es rund 100 Tage später entsprechend wärmer ist als im Februar oder März – in meinen Augen eine deutlich glücklichere Terminwahl für hedonistische Outdoor-Aktivitäten.

Obwohl es mir als langjährigem Bewohner des Sperrgebiets zwischen Straßenumzug und Straßenumzug bisweilen etwas zu hedonistisch zugeht, muss ich sagen, dass ich

den Karneval der Kulturen irgendwie liebge-gonnen habe. Deswegen trifft es mich auch besonders hart, dass der Straßenumzug in den nächsten Jahren nicht durch die Gneisenaustraße führen wird, weil dort für die nächsten paar Jahre eine Gas-Wasser-U-Bahn-Baustelle errichtet wird. Zwar bleibt uns das Straßenfest mit seinen teils fragwürdigen gastronomischen Spezialitäten erhalten, der Umzug am Pfingstsonntag jedoch, das eigentliche Highlight also, wird nach Friedrichshain verlegt. Für echtes Karnevalsfeeling werde ich also wohl eine längere Anreise in Kauf nehmen müssen. Ich kann mich nur noch nicht entscheiden, ob es schwäbische Fasnet, Kölner Karneval oder doch lieber Mainzer Fastnacht sein soll.

KIEZ UND KINDERKACKE

Ein bisschen Bond muss sein

Dominik Bardow hat wirklich gute Erziehungstipps für hippe Kreuzberger Papas

Ich glaube, mein Bruder hatte es gut gemeint. Er schenkte mir, als ich Vater wurde, den Ratgeber *Das Papa-Handbuch*. Da las ich Sätze wie: »Für sehr viele Männer ist es ein fantastisches Gefühl, Vater zu werden. Ein Kind bringt mehr Bedeutung und Verbindlichkeit in die Partnerschaft, das ganze Leben.« Ich dachte beim Lesen: Genau das, was jeder junge Typ will, mehr Verbindlichkeit.

Zu dem Zeitpunkt war ich nicht mehr jung, aber mein erster Instinkt lautete natürlich: blanke Panik. Begleitet von Schwindelgefühl, das mich seither bei jeder Freiheitsberaubung als Vater überkommt.

Scheinbar geht es nur mir so. Neben Büchern und Blogs, die Verbindlichkeit verherrlichen, sehe ich all die hippen

Kreuzberger Papas mit noch hipperen Kinderwagen, die voll in ihrer Rolle aufgehen.

Doch zum Glück gibt es meinen guten Freund Rick. Er gab mir als erfahrener Vater nur einen Rat: »Frage dich: Was würde James Bond tun? Sich ein Baby unwickeln und Coffee to go schlürfen?«

Natürlich lautet die Antwort oft: Nein. Vermutlich würde Bond vor Verbindlichkeit schneller fliehen als vor Dr. No, und das im Raketenauto. Trotzdem ist es ein guter Ratschlag, an den ich oft denke.

Nicht, weil es mittlerweile Mütter-Tipps gibt, die ebenfalls den Geheimagenten als Vorbild zitieren: »Bleib cool unter Druck, habe stets einen Plan B, arbeite mit

Ablenkungen und trete bestimmt auf.«



Was würde James Bond tun?

Bild: Midjourney

Nein, es ist so ein guter Ratschlag, weil er so schlecht ist: die absolute Antithese zu allen Ratgebern, die fordern, immer mehr fürs Kind zu tun, aber auch mal auf sich zu achten, wenn Zeit ist, also nie.

Persönlich habe ich James Bond nie gemocht, die Filme kamen mir meist eher vor wie eine Parodie auf Männlichkeit und Materialismus, auch wenn sie wohl ernst gemeint waren. Doch Rick liebt sie.

Ich glaube, er schätzt an James Bond die Freiheit und Kompromisslosigkeit, mit der er sein Ding durchzieht.

Das tun die Wenigsten. Ich kenne da nur Rick. Er lebt als reisender Autor noch un-seriöser als ich.

Daher bin ich froh, ihn als Freund zu haben. Seriöse Freunde mit guten Ratschlägen gibt es genug.

Aber es braucht auch immer das Teufelchen auf der Schulter, das sagt: »Was würde James Bond tun?«

Bond ist dabei kein Anzugträger mit Martini, sondern eine Metapher: auf dein altes, cooleres Selbst. Das sollte man nie ganz verlieren, auch als Vater oder Mutter nicht. Ein bisschen Bond muss sein.

Wer sich Freiräume vom Elternsein nimmt, nicht immer alles tut, was theoretisch vernünftig wäre, lebt freier und hat seltener Schwindel. Ohne Coffee to go am Kinderwagen, um sich hip zu fühlen. Das ist nur Überkompensation für das uncoole Elternsein. Dann lieber richtige Freiräume schaffen.

Mein Freund Rick ist übrigens nach zehn Jahren Pause vor einigen Wochen wieder Vater geworden. Ich erreichte ihn am Telefon, beim ersten Biomarkteinkauf seines Lebens. Ob er da auch Bond traf?

Wohnen im Rathausblock

Das 36. FORUM Rathausblock findet am 18. März statt



Offene Gesprächsrunde beim 35. FORUM Rathausblock im November 2024.

Foto: S.T.E.R.N. GmbH

Das »FORUM Rathausblock« ist die zentrale öffentliche Informations- und Beteiligungsveranstaltung des Modellprojekts Rat-

hausblock und findet in der Regel alle zwei Monate statt.

Interessierte sind eingeladen, sich hier über Fortschritte im Verfah-

ren, Zwischenergebnisse sowie über die Projekte aus den Arbeitsgruppen zu informieren und an aktuellen Themen rund um die Quartiersentwicklung mitzuarbeiten.

Über aktuelle Arbeitsprozesse und Entscheidungen berichten Vertreter*innen des Bezirks, der Senatsverwaltung und die gewählten ehrenamtlichen Forumsdelegierten.

Das Forum bietet Interessierten einen inhaltlichen Einstieg in das Verfahren der Quartiersentwicklung und Raum für Vernetzung mit anderen Interessierten und Aktiven.

Das 36. FORUM Rathausblock findet am 18. März 2024 von 18 bis 20 Uhr im Kiezraum auf dem Dragonerareal statt und steht unter dem Motto »Wohnen im Rathausblock – Verfahren, Strategien und Impulse.

Wo steht das Modellprojekt im Themenfeld Wohnen und was sind die nächsten Schritte? Aktuelle Verfahrensstände und Perspektiven seitens institutioneller sowie zivilgesellschaftlicher Akteur*innen werden vorgestellt und diskutiert.

Ab 17 Uhr gibt es im Rahmen des 1. Nachbarschaftscafés, in einem

neuen Gesprächsformat der Forumsvorbereitungsgruppe, die Möglichkeit, sich mit Alexander Matthes (Bezirksamt Friedrichshain Kreuzberg) auszutauschen. Er ist im Stadtentwicklungsamt für das Modellprojekt Rathausblock verantwortlich. Heißgetränke laden zum gemütlichen Beisammensein ein.

Weitere Informationen zum Format sowie die Protokolle aller vergangenen Veranstaltungen gibt es unter dem KuK-Link kuk.bz/v6b, die Informationsplattform zum Modellprojekt unter kuk.bz/mbu. [pml/cs](mailto:pml@cs)

Leleland gekündigt

Ukulelenfachgeschäft schließt Ende März

Über 15 Jahre lang hat Harry Truetsch Kreuzberg und den Rest der Welt mit Ukulelen versorgt. Mit rund 250 unterschiedlichen Modellen dürfte das Leleland in der Gneisenastraße eines der am besten sortierten Musikalienfachgeschäfte für die viersaitigen Instrumente sein. Doch Ende März ist Schluss damit: Der Vermieter hat den Vertrag für die Gewerbeimmobilie gekündigt und

Harry und das Leleland müssen raus. Zwar hatte sein Anwalt noch eine Verlängerung des Mietvertrags heraushandeln können, doch ging damit auch eine Erhöhung der Miete von 1200 auf 3000 Euro einher – als er den Laden 2009 angemietet hatte, waren es noch 860 Euro.

»Wenn ich einen günstigen Laden finde, würde ich eventuell weitermachen«, sagt er. Danach sieht es derzeit aber

nicht aus. Deshalb läuft ab sofort der Räumungsverkauf. Wer noch auf der Suche nach einer guten Ukulele ist, sollte sich die Chance also nicht entgehen lassen.

Für Harry am ärgerlichsten aber ist, dass zu dem Laden auch die dahinterliegende Wohnung gehört, in der er lebt. Einen Wohnberechtigungsschein hat er beantragt, aber eine Ausweichwohnung ist noch nicht gefunden. [rs](mailto:rs@cs)

Ran ans Mikro, rauf auf die Bühne

Karaoke im unterRock im März und April

Am 8. März und 5. April (jeweils Samstag) heißt es wieder »Don't stop me now« auf der kleinen Bühne im unterRock in der Fürbringerstraße 20a für alle, die gerne singen (oder es wenigstens versuchen), und auch diejenigen, die lieber nur als Publikum für angemessenen Applaus sorgen.

Um 20 Uhr geht es los. Der Eintritt ist, wie immer im unterRock, frei.

Ein weiterer Karaoke-Termin für den Mai ist in Planung. cs



Noch leere Bühne vor der letzten Karaoke-Party im Dezember 2024.

Foto: cs

Heidelberger Krug

Raucher kneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin

Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:

Mo – Sa: 17 h – 02 h

So: 17 h – 01 h



Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch

Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau
Neuenburger Straße

Zum kleinen Moritz
Moritzplatz



Sea-Watch.org

Ohne Dich
keine Rettung

IBAN: DE63430609671239769003

GLS Gemeinschaftsbank

Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.

Artemis

FRISEUR
694 44 84

FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE



Dienstleistungen

- D01 · Artemis Friseur · Fürbringerstr. 6
- D02 · Autoglas Kreuzberg · Mittenwalder Str. 4
- D03 · Berliner Lösungswege · Solmsstr. 12
- D04 · bUm · Paul-Linke-Ufer 21
- D05 · Chemische Reinigung · Bergmannstr. 93
- D06 · Hair Affair · Friesenstr. 8
- D07 · Hotel Johann · Johanniterstr. 8
- D08 · In a la Munde · Friesenstr. 10
- D09 · Sequoia · Cuvyrstr. 19
- D10 · Streetcut · Gneisenaustr. 54
- D11 · Tabea Tagespflege · Böckhstr. 22/23
- D12 · Tierarztpraxis am Urbanhafen · Baerwaldstr. 69
- D13 · Viva Wellness Lounge · Jüterbogener Str. 10a
- D14 · Yorck Share · Yorckstr. 26
- D15 · Zillich Hausverwaltung · Wiener Str. 7
- D16 · Zurich Versicherung · Baerwaldstr. 50

Essen & Trinken

- E01 · A.Horn · Carl-Herz-Ufer 9
- E02 · Anno '64 · Gneisenaustr. 64
- E03 · Antonello's Cevicheria · Nostitzstr. 22
- E04 · backbord · Gneisenaustr. 80
- E05 · BackHaus Liberda · Zossener Str. 47

- E06 · Barce Lona · Friedrichstr. 211
- E07 · Bistro Oetcke · Freiligrathstr. 8
- E08 · Brauhaus Südstern · Hasenheide 69
- E09 · Café Madame · Mehringplatz 10
- E10 · Café Nova · Urbanstr. 30.
- E11 · coffee point · Friedrichstr. 225
- E12 · Daisy Café · Mehringplatz 36
- E13 · Destille · Mehringdamm 67
- E14 · Die Horn · Hornstr. 4
- E15 · El Chilenito · Bergmannstr. 102
- E16 · Galander · Großbeerenstr. 54
- E17 · Gasthaus Valentin · Hasenheide 49
- E18 · Heidelberger Krug · Arndtstr. 15
- E19 · Henkelstuben · Blücherstr. 19
- E20 · Herbst Bar · Monumentenstr. 29
- E21 · Kebab36 · Blücherstr. 15
- E22 · Kreuzberger Weltlaternen · Kohlfurter Str. 37
- E23 · La Piccola · Ritterstr. 60b
- E24 · Limonadier · Nostitzstr. 12
- E25 · Logo · Blücherstr. 61
- E26 · Maison Rahel · Körtestr. 15
- E27 · Matzbach · Marheinekeplatz 15
- E28 · nonne & zwerg · Mittenwalder Str. 13
- E29 · Orangerie · Reichenberger Str. 129

- E30 · Paracas II · Friedrichstr. 12
- E31 · Pony Bar · Dieffenbachstr. 36
- E32 · Pörx · Fürbringerstr. 29
- E33 · Restaurant Split · Blücherplatz 2
- E34 · Roter Rabe · Kottbusser Str. 13
- E35 · unterRock · Fürbringerstr. 20a
- E36 · Vanille & Marille · Hagelberger Str. 1
- E37 · Vogts Bierexpress · Mehringdamm 32-34
- E38 · Yorcks Bar · Yorckstr. 82
- E39 · Yorckschlösschen · Yorckstr. 15
- E40 · Zum Flachbau · Neuenburger Str. 23a
- E41 · Zum Goldenen Handwerk · Obentrautstr. 36
- E42 · Zum kleinen Moritz · Prinzenstr. 39

Kunst & Kultur

- K01 · AGB · Blücherplatz 1
- K02 · Archiv der Jugendkulturen · Fidicinstr. 3
- K03 · BKA Theater · Mehringdamm 34
- K04 · English Theatre · Fidicinstr. 40
- K05 · FHXB-Museum · Adalbertstr. 95a
- K06 · K-Salon · Bergmannstr. 54
- K07 · Kurt Mühlenhaupt Museum · Fidicinstr. 40
- K08 · Moviemento · Kottbusser Damm 22
- K09 · Salon Halit Art · Kreuzbergstr. 72

Kartenmaterial:

© OpenStreetMap Beitragende (ODbL)



- K10 · Sputnik-Kino · Hasenheide 54, 3. HH
- K11 · tak Theater · Prinzenstr. 85 F
- K12 · Theater Thikwa · Fidicinstr. 40
- K13 · Tutu's Welt · Mittenwalder Str. 16

Läden

- L01 · Berliner Büchertisch · Gneisenaustr. 7a
- L02 · Bilder-Buch-Laden · Zossener Str. 6
- L03 · bio company · Rudi-Dutschke-Str. 17
- L04 · BISS Aktivreisen · Fichestraße 30
- L05 · book affairs · Grimmstr. 29
- L06 · Buchhandlung Anagramm · Mehringdamm 50
- L07 · Buchhandlung Ludwig Wilde · Körtestr. 24
- L08 · Buchhandlung Moritzplatz · Prinzenstr. 85
- L09 · Buchladen Schwarze Risse · Gneisenaustr. 2a
- L10 · Dante Connection · Oranienstr. 165a
- L11 · Docter Händy · Ohlauer Str. 46
- L12 · Eva Blume · Graefestr. 16
- L13 · Gneisenamarkt · Gneisenaustr. 84
- L14 · Gras Grün · Ritterstr. 43
- L15 · Grober Unfug · Zossener Str. 33
- L16 · Hacke & Spitze · Zossener Str. 32
- L17 · Hammett · Friesenstr. 27
- L18 · Humana · Mehringdamm 35

- L19 · Hundekuss · Oppelner Str. 18
- L20 · Jade Vital · Graefestr. 74
- L21 · Kiosk · Schönleinstr. 20
- L22 · Kisch & Co. · Oranienstr. 32
- L23 · Kissinski · Gneisenaustr. 61
- L24 · Kommedia · Marheinekeplatz 15
- L25 · Krumulus · Südstern 4
- L26 · Lela Land · Reichenberger Str. 63
- L27 · Leleland · Gneisenaustr. 51
- L28 · Leseglück · Ohlauer Str. 37
- L29 · Lotto-Zeitungsladen · Zossener Str. 20
- L30 · Messer-Holzapfel · Bergmannstr. 25
- L31 · Needles & Pins · Solmsstr. 25
- L32 · Otherland · Bergmannstr. 25
- L33 · Pianohaus Albay · Zossener Str. 8
- L34 · Tante Dampf · Südstern 2
- L35 · vorwärts Buchhandlung · Stresemannstr. 28
- L36 · Weing'schäft · Bergmannstr. 16
- L37 · ZEHA Schuhe · Friesenstr. 7

Sport

- S01 · a compás Studio · Hasenheide 54, 3.HH, EG
- S02 · Black Sheep · Am Tempelhofer Berg 6, Aufg. 5
- S03 · Dojo Kreuzberg · Mehringdamm 55

- S04 · Izumi Aikido · Hobrechtstr. 31
- S05 · Märkischer Sportclub e.V. · Geibelstr. 12
- S06 · Willi-Boos-Sportanlage · Gneisenaustr. 36

Treffs

- T01 · Bethesda Seniorenzentrum · Dieffenbachstr. 40
- T02 · Buddhistisches Tor · Grimmstr. 11b-c
- T03 · Heilig-Kreuz-Kirche · Zossener Str. 65
- T04 · Kiezanker 36 · Cuvyrstr. 13-14
- T05 · Kiezraum · Mehringdamm 20-28
- T06 · Melanchthongemeinde · Planufer 84
- T07 · MGH Gneisenaustraße · Gneisenaustr. 12
- T08 · MGH Wassertor · Wassertorstr. 48
- T09 · Möckernkiez e.V. · Möckernkiez 2
- T10 · mog61 Kiezladen · Mittenwalder Str. 49
- T11 · Nachbarschaftshaus · Urbanstr. 21
- T12 · Passionskirche · Marheinekeplatz 1
- T13 · Regenbogenfabrik · Lausitzer Str. 22
- T14 · Stadtmission · Bernburger Str. 5
- T15 · Stadtteilzentrum F1 · Friedrichstr. 1
- T16 · Unionhilfswerk Pflegewohnheim · Fidicinstr. 2

Sonnenalle



nonne&zwerg

Täglich wechselnde Mittagsgerichte
Naturwein • Olivenöl • Bioprodukte • Catering

Montag bis Freitag ab 10 Uhr bis 24 Uhr
Samstag ab 13 Uhr bis 24 Uhr
Sonntags geschlossen

Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin | Tel. 50 56 91 25
nonneundzwerg.com | facebook.com/nonneundzwerg

YORCKSCHLÖSSCHEN
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG



JAZZ & BLUES LIVE

www.yorckschloesschen.de



ZILlich
WEG-VERWALTUNG

Wiener Straße 7 • 10999 Berlin
Tel.: 030 - 365 31 45
www.hv-kreuzberg.de

Lesen gegen Diskriminierung

mog61 präsentiert Werke von May Ayim

mog61 e.V. ist wieder aktiv und engagiert sich für sein zentrales Anliegen: den Abbau von Diskriminierung, Vorurteilen und Ungleichwertigkeit.

Am 19. März lädt der Verein um 19 Uhr zu einer inspirierenden Lesung in seinen Kiez-Laden in der Mittenwalder Straße 49 ein. In der Reihe »Lesen ohne Grenzen« präsentiert Conni Kurth ausgewählte Werke der Wissenschaftlerin, Autorin und Aktivistin May Ayim, einer herausragenden Vertreterin der Schwarzen Community in Deutschland.

May Ayim, die als Dichterin, Pädagogin und Kämpferin für soziale Gerechtigkeit bekannt ist, thematisierte in ihren Werken Themen wie Rassismus, Diskriminierung und Identität. Ihre Gedichte und Essays haben bis heute nichts an Aktualität verloren und regen dazu an, über soziale Ungleichheit und das Zusammenleben in Vielfalt nachzudenken.

Der Eintritt ist frei, für das leibliche Wohl ist wie immer bestens gesorgt. Im Anschluss

an die Lesung haben die Gäste die Möglichkeit, sich aktiv an einer Podiumsdiskussion zu beteiligen. In diesem Gesprächsformat stellen Betroffene und Fachleute ihre Erfahrungen und

chen gegen Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus.

mog61 e.V. engagiert sich intensiv für den Abbau von Vorurteilen und fördert den Dialog zwischen Menschen mit



Lesen ohne Grenzen im Kiez-Laden in der Mittenwalder Straße.

Foto: mog61

Perspektiven im Umgang mit Rassismus und Diskriminierung vor. Ziel der Diskussion ist es, gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten und den interkulturellen Dialog zu intensivieren.

Die Lesung findet im Rahmen der von der Stiftung gegen Rassismus koordinierten »Internationalen Wochen gegen Rassismus« statt und setzt ein klares Zei-

und ohne Rassismus-Erfahrung.

Der Verein sieht Kultur als Brücke, die Menschen unterschiedlicher Hintergründe verbindet. »Lesen ohne Grenzen« ist ein Beispiel dafür, wie Literatur dazu beitragen kann, Barrieren zu überwinden und gemeinsames Verständnis zu fördern.

Mehr Infos unter kuk.bz/jx4. mh



AGAPLESION
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege

- 70 Einzel- & Doppelzimmer
- Drei Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz

Seniorenwohnungen

- Ein- & Zwei-Zimmer-Apartments mit Bad/WC, Küchenzeile und Balkon
- Telefon-, Fernseh- & Kabelanschluss
- Gartennutzung & Gemeinschaftsraum
- Serviceleistungen: Beratung & Hilfestellung durch den Sozialdienst

www.bethanien-diakonie.de



UNTERKÜNFTE FÜR BESUCHER

Gästeapartment mit Bad/WC und Küche
Preise pro Nacht (ohne Frühstück), zzgl. 7,5 % City Tax

Nutzung als Einzelzimmer: 85 €
Nutzung als Doppelzimmer: 95 €

Reservierung
T (030) 69 00 02 - 0,
Empfang.Bethesda@agaplesion.de

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin
T (030) 69 00 02 - 0

»Unser Recht auf ein gewaltfreies Leben«

Fotoausstellung im Nachbarschaftshaus

Von September bis November 2024 kamen Frauen unterschiedlichen Alters und diverser Hintergründe beim feministischen Stickkreis des Kreuzberger StoP-Projektes (Stadtteile ohne Partnergewalt) zusammen, um sich mit dem Thema Gewalt gegen Frauen auseinanderzusetzen. In einem Raum der Solidarität und des Austauschs unterstützten sie sich gegenseitig und verwandelten ihre politischen Forderungen in kreative Stickarbeiten. Dabei wurde das Sticken als feministische Kunstform neu interpretiert – als Ausdruck von Widerstand, Solidarität und Aktivismus.

Die Teilnehmerinnen tauschten Erfahrungen aus und reflektierten miteinander, was ein



Sticken als feministische Kunstform neu interpretiert.

Leben ohne geschlechtsspezifische Gewalt für sie bedeutet. Ihre politischen Forderungen für ein gewaltfreies Leben wurden auf Stoffstücke von 30 x 30 cm gestickt und anschließend zu ei-

nem großen Banner zusammengenäht. Dieses vereint die Stimmen von 22 Kreuzberger Frauen auf insgesamt 55 bestickten Stoffteilen.

Die Ausstellung zeigt Fotografien aller Stick-

stücke mit den jeweiligen politischen Forderungen sowie das fertige Banner, das im Foyer des Nachbarschaftshauses präsentiert wird.

Wir laden Sie herzlich ein, diese eindrucksvolle Ausstellung mit den kraftvollen politischen Forderungen der Kreuzberger

Frauen für ein Leben ohne Gewalt zu besuchen. Sie ist bis zum 27. März im Nachbarschaftshaus in der Urbanstraße 21 zu sehen, montags bis freitags von 10 -17 Uhr. **nhu**



Internationales Frauencafé

Jeden Mittwoch findet von 16:00 bis 17:30 Uhr im Nachbarschaftshaus in der Urbanstraße 21 das Interkulturelle Frauencafé statt. Wir sitzen bei Kaffee oder Tee zusammen und üben z.B. Deutsch zu sprechen mit Frauen, die ihre Sprachpraxis verbessern wollen. Wir tauschen uns dabei auch zu vielen Themen aus, die die teilnehmenden Frauen interessieren. Kommt einfach vorbei und spricht uns an!

Kontakt: Katrin Altmann und Laura Ciomperlik, Willma Freiwilligenagentur Friedrichshain-Kreuzberg, Tel: 030 311 66 00 77 oder mobil: 0176 427 730 31. **nhu**

Aussortieren – tauschen – freuen!

14. März ist Kleidertauschparty-Tag

Am Freitag, den 14. März, gibt es in drei Einrichtungen des NHU e.V. die Möglichkeit, Kleidung zu tauschen, mitzubringen oder mitzunehmen – wir laden herzlich ein zum Kleidertauschparty-Hopping!

14 bis 17 Uhr: Kreuzberger Stadtteilzentrum,

Lausitzer Str. 8. Kontakt: Sarah Flemming, 030 61 26 66 6, e-mail: stadtteilzentrum@nhu-ev.org

15 bis 18 Uhr: Mehrgenerationenhaus, Gneisenaustr. 12. Kontakt: Annika Schauer, 030 285 08 442

15:30 bis 18:30 Uhr: Nachbarschaftshaus, Urbanstr. 21. Kontakt:

Theresa Rucks, 030 690 497 20, e-mail: offenerbereich@nhu-ev.org

Der Eintritt ist an allen Orten kostenlos. Bitte gut erhaltene und gewaschene Kleidung mitbringen. Komm gemeinsam mit Freund*innen, lerne neue Leute aus der Nachbarschaft kennen!

nhu



Kleidertausch im Mehrgenerationenhaus Gneisenaustraße und an zwei weiteren Treffpunkten im Kiez ist am 14. März wieder möglich. **Foto: nhu**

Infos zu EM im NHU

Einführung und Austausch



Effektive Mikroorganismen sollen unter anderem die Bodenqualität verbessern können. **Foto: Z. Sasvari / CC BY-SA 3.0**

Im Rahmen dieses neuen Angebotes im Nachbarschaftshaus Urbanstraße bietet Ludwig Wetzl Interessierten aus der Nachbarschaft Basisinformationen über die Materie Effektive Mikroorganismen (EM). Was bedeutet EM / EMa, was bewirken diese Mikroorganismen, in welchen alltäglichen Lebensbereichen können sie ganz praktisch angewendet und genutzt werden? Das sogenannte EM1 wurde 1982 von Prof. Teruo Higa als Bodenhilfsstoff entwickelt. Es aktiviert lokal vorhandene Mikroorganismen, die im Boden und im Wasser leben, und maximiert

umweltschonend und preiswert ihre natürliche Kraft.

Nachbar*innen, die bereits Erfahrungen mit EM haben und sich dazu austauschen möchten, sind ebenfalls herzlich eingeladen. Gegen Spende wird auch EMa-Lösung abgegeben, bitte ein Gefäß (Flasche, Schraubglas o. ä.) dafür mitbringen!

Einführung und Austausch zu Effektiven Mikroorganismen werden jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr im Nachbarschaftshaus, Urbanstr. 21, angeboten.

Ansprechpartner: Ludwig Wetzl, mobil: 0176 798 45 303. **nhu**

ZEITENSPRÜNGE

Die heißen Hohenzollern aus der Yorckstraße

Das vergessene Party-Paar des Kaiserreichs

Charlotte und Friedrich von Hohenau waren ein prominentes Paar im Berlin der Jahrhundertwende und unfreiwillige Protagonisten der größten Sexskandale des Kaiserreichs. Die heißen Hohenzollern aus der Yorckstraße waren aber auch Opfer ihrer Zeit.

Als im Januar 1891 eine hochadlige Gesellschaft von 15 Personen nach einer Schlittenfahrt in das Jagd- und Schloss Grunewald einkehrte, wurde es schnell warm. Aus dem gesellschaftlichen Event wurde ausgiebiger Gruppensex und das Jagd- und Schloss zum historischen Vorläufer des Berghain. Pikanterweise blieb der

Vorfall nicht geheim: Am nächsten Morgen erhielten zahlreiche Mitglieder des Hofes Briefe mit Schilderungen der Orgie nebst Pornobildchen. Selbst die Mutter des Kaisers bekam Post, die unverzüglich vernichtet worden sein soll.

Schon vorher machten Gerüchte über die Hohenaus die Runde. Charlotte war auffällig schön. Dass ihr Mann schwul war, störte sie nicht. Sie nahm sich einfach Liebhaber. Nach dem Skandal nannte man sie im Volksmund »Lottchen« – ein Ausdruck für Prostituierte



Friedrich von Hohenau und Charlotte von der Decken im Jahr 1880.

Foto: unbekannt / PD

– und ihn »Lolloka« – »kleines Lottchen«.

Bis heute ist unklar, wer Urheber der Briefe war. Sicher ist nur, dass die Person an der Orgie beteiligt gewesen sein muss. Und so wurden aus Menschen, die sich vergnügten, Menschen,

die sich verdächtigen, verleumdeten und verklagten. Es folgten Duelle unter den beteiligten Herren und am Ende gab es sogar einen Toten. Mehrfach musste der Kaiser persönlich eingreifen.

Kurz vor dem ersten Weltkrieg folgte die Harden-Eulenburg-Affäre. Der konservative Journalist Maximilian von Harden machte die Homosexualität prominenter Männer bei Hofe publik und sah in ihr den Grund für die »verweichlichte« Haltung des Kaisers gegenüber England und Frank-

reich. Friedrich von Hohenau wurde aus dem preußischen Offizierskorps ausgeschlossen, sein ebenfalls homosexueller Bruder musste das Land verlassen. Einige Beteiligte begingen Selbstmord.

Die Hohenaus fielen aus den Konventionen der Zeit. Die Partys in ihrem Anwesen am Standort des heutigen Rathauses sollen legendär gewesen sein. Ihnen wurde Unrecht angetan. Aber es ist schade, dass sie heute nicht Teil des Berliner Lehrplans für Geschichte sind. Es wäre die einzige Geschichtsstunde, in der alle Kinder zuhören würden. hsl

Alle Reden. Wir hören zu.

Bürger:innensprechstunde
Jeden Montag, 16:30-17.30 Uhr.
Büro Die Linke, Rathaus Kreuzberg,
1. OG Foyer

Die Linke

Fraktion in der BVV
Friedrichshain-Kreuzberg

AUS DEM KRÄHKÄSTCHEN GEPLAUDERT

Kooperative Schönheit

Laissez vivre mit *Rondo #01*

Die Schönheit, als autofreie Lastenradkooperative in Berlin Lieferungen zu machen, liegt im praktischen Nutzen und in der Idee, im Einklang mit einer lebenswerteren Stadt zu agieren. Lastenräder sind mehr als nur Fortbewegungsmittel – sie symbolisieren Nachhaltigkeit, gemeinschaftliches Arbeiten und einen Beitrag zum Umweltschutz. In einer Stadt, in der der Verkehr die Straßen überflutet und die Luft verpestet, bieten die emissionsfreien Lastenräder Effizienz, Ruhe, Entspannung, Entzerrung.

Arbeiten in der Kooperative bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, nachhaltig zu handeln und ein solidarisches Netzwerk aufzubauen. Hier gibt es wenig Streit um die großen Linien, sondern das klare Ziel, das Richtige zu tun. Das gemeinsame Arbeiten auf Augenhöhe stärkt das Miteinander und sorgt dafür, dass niemand im täglichen Stress verloren geht.

Trotz der politischen Spannungen im Land bleibt die Idee der Lastenradkooperative ein Beispiel dafür, dass wir, wenn wir unsere Kräfte bündeln, eine echte Veränderung bewirken können. Auch wenn die politische Landschaft uns Sorge bereitet, gibt es Dinge, die Bestand haben und gedeihen können – wie die Kooperative. Wir können uns zusammenschließen, um eine bessere Zukunft zu gestalten, ohne uns in Konflikten zu verlieren.

Die Arbeit in Kooperativen ist ein Statement, dass wir im Kleinen Großes erreichen können. Optimismus entsteht, wenn wir mit unseren täglichen Taten einen positiven Unterschied machen können. In der Kooperative schaffen wir nicht nur ein besseres Miteinander, sondern auch eine nachhaltigere Zukunft. Diese positive Energie gibt uns auch in herausfordernden Zeiten die Richtung vor.

In Berlin gibt es viele Straßen, die darauf warten, mit Lastenrädern befahren zu werden. Es ist nicht nur ein Job, es ist eine Bewegung. Als Kooperative sind wir nicht nur ein Verbund von Kurier*innen, sondern Pioniere einer neuen Art des Arbeitens und Lebens.

Egal, wie der politische Wind weht, wir tun weiterhin, wovon wir denken, dass alle profitieren – mit einem Lächeln, in der Kooperative, auf unseren Rädern. Und als Kooperative freut man sich natürlich auch über eine Partei im Parlament, die mal ausnahmsweise nichts gegen Kooperativen hat ...

*Fahrradkurier*in Rondo #01 gehört zum Fahrradkurierdienst CROW, welcher Autos durch Lastenräder ersetzt und damit auch zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt beiträgt. Der nachhaltige Kurierservice fördert zudem eine kooperative Arbeitsweise. Infos unter crowberlin.de*

['faləndin]



Am Südsterne - Hasenheide 49
Im Winter ab 16:30 Uhr

Gasthaus

Valentin

Kooperation von GRIPS Theater und Theater Thikwa

Festival zu inklusivem Arbeiten im Kinder- und Jugendtheater

Vor fast drei Jahren haben sich das GRIPS Theater und das Theater Thikwa auf den Weg gemacht, von- und miteinander zu lernen. Und zusammen zu spielen. Es wurden Strukturen hinterfragt und Arbeitsprozesse verändert. Die Ensembleproduktion »Bumm, krach, boing!« für ein Publikum ab 6 Jahren ist der Höhepunkt der gemeinsamen Arbeit. Nun präsentieren die Theater mit »ZusammenSpiel« die Ergebnisse und Erkenntnisse und laden ein zu einem viertägigen Festival mit Theater, Filmscreening, Augmented Reality,



»ZusammenSpiel« präsentiert die Ergebnisse der dreijährigen Kooperation von GRIPS und Thikwa. Foto: David Baltzer / bildbuehne.de

Workshops, Diskussionen, Party und vielem mehr. »Auch nach drei Jahren sind wir nicht fertig. Und wollen es auch gar nicht sein. Lasst uns

zusammen weiterspielen und für ein nachhaltig inklusiveres Kinder- und Jugendtheater arbeiten und kämpfen«, schreibt das Theater Thikwa auf

seiner Website (KuK-Link: kuk.bz/nd2).

Dort gibt es auch weitere Infos zum Programm und die Möglichkeit, sich für alle Veranstaltungen des Rahmenprogramms und für die Theatervorstellungen anzumelden. Die Teilnahme an Workshops, Spiel, Filmvorstellung, Diskussionen und Party ist kostenlos. Für die Vorstellungen muss nur der Steuerkartenpreis bezahlt werden, der jeweils bei den Terminen im Anmeldeformular dabei steht. Für die Festivaleröffnung sowie für die Festivalparty ist keine Anmeldung erforderlich.

Es sind keine Vorkenntnisse für die Teilnahme an den Programmpunkten erforderlich.

Die Räume sind rollstuhlgerecht und für mobilitätseingeschränkte Menschen barrierefrei zugänglich. Barrierefreiheitsbedarfe werden im Online-Anmeldeformular abgefragt.

Fragen zum Programm, zur Barrierefreiheit oder der Anmeldung beantwortet Simone Kiebler unter zusammenspiel@thikwa.de und unter 030 614 64 67.

Die Plätze sind begrenzt, daher wird um verbindliche Anmeldung bis zum 14. März 2025 gebeten.

pm/rsp

Wer wendet das Blatt?

Ausstellung zur Klimakrise

Was hilft noch gegen die Klimakrise und welche Akteure könnten das Blatt endlich wenden? Mit dieser Frage haben sich 15 internationale Künstler:innen befasst, die ihre Arbeiten nun in der Galerie Group Global 3000 ausstellen. Nachdem Group Global 3000 im letzten Jahr eine Ausstellung zu den bremsenden Akteur:innen gezeigt hat, geht es nun um die Kräfte, die etwas zur Lösung beitragen. Die Arbeiten zeigen den Ist-Zustand, greifen die gesellschaftlichen Transformationen auf,

betrachten die Suche nach neuen Strukturen, beschreiben aber auch ganz neue Wege.

Zu sehen sind Malerei, Fotografien, Skulpturen und Installationen, aber auch Videoarbeiten, unter anderem eine experimentelle Videocollage über die Klimabilistin Luisa Neubauer sowie Videoclips zu einem dystopischen Wood Wide Web und zu einem künstlichen Ökosystem. Darüber hinaus werden Performances gezeigt, zum Beispiel mit Baustoffen aus Moorböden (Palu-

dikulturen). Die Ausstellung wird von einem umfassenden Programm mit Vorträgen, Workshops und Performances begleitet.

Die Ausstellung unter dem Titel »Transformers. Akteure zur Nachhaltigkeit« ist bis zum 11. April zu sehen. Die Galerie am Leuschnerdamm 19 ist während der Ausstellungsdauer dienstags und freitags 17 bis 20 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Mehr Infos zum Programm unter: gg3.eu

pm

Förderung für freiwilliges Engagement

Antragsfrist endet am 17. März

Auch im Jahr 2025 stehen für das Förderprogramm FEIN (Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften) wieder Mittel zur Unterstützung von Projekten und Einzelmaßnahmen im Bezirk zur Verfügung. Die Fördersumme für 2025 beträgt insgesamt 59.100 Euro.

Ab sofort sind interessierte Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen eingeladen, ihre Projektideen zur Förderung einzureichen. Dabei können Einzelmaßnahmen aus den Bereichen Nachbarschaftshilfe, Gemeinschaftsprojekte oder ehrenamtliches Engagement unterstützt wer-

den. Um eine Förderung zu erhalten, müssen die Projekte auf die Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts und die Förderung des freiwilligen Engagements im Bezirk ausgerichtet sein.

Die Antragsfrist endet am 17. März 2025. Infos zur Antragstellung unter kuk.bz/cfv.

pm

Vom Wandern der Kunstwerke

Ausstellung »Provenienzen« in der Berlinischen Galerie

»Die Kunstwerke wandern. Das war und ist ihr Schicksal, und niemals wird es sich ändern.« So beschrieb 1925 der Kunstkritiker Adolph Donath die Provenienzforschung, die heute fester Bestandteil der Museumspraxis ist. Sie erforscht Besitzverhältnisse und Unrechtskontexte in der Herkunftsgeschichte von Kulturgut. In Museen der Klassischen Moderne ermittelt sie vorrangig Gemälde, Skulpturen oder Zeichnungen, die jüdischen Verfolgten des Nationalsozialismus zwischen 1933 und 1945 geraubt oder abgepresst worden sind.

Die Ausstellung »Provenienzen – Kunstwerke wandern« knüpft an eine von der Ernst von Siemens Kunststiftung geförderte Präsentation an, die aufgrund der Corona-Pandemie 2020 und 2021 nur wenige Tage zu sehen war, und dokumentiert exemplarisch den aktuellen Stand einer fortlaufenden Untersuchung der Sammlung der Berlinischen Galerie. Zu einer Salohängung von fast 40 selten gezeigten Gemälden vermitteln digitale Medien Recherchestände, Wissenslücken und Forschungsanforderungen. Mit originalen Dokumenten wird

außerdem die Geschichte des 1910 von Fidus (Hugo Höppener) geschaffenen »Tempeltanz der Seele« erzählt. 2017 wurde dieser Gemäldezyklus als NS-Raubkunst identifiziert, proaktiv restituiert und aus der Familie der ehemaligen Auftraggeber*innen für die Sammlung der Berlinischen Galerie wiedererworben. Es wird deutlich: Jedes Werk ist gewandert, und das Wissen um diese Wege erweitert den Blick auf die Kunst.

Die Ausstellung in der Berlinischen Galerie, Alte Jakobstraße 124–128, läuft vom 7. März bis 13. Oktober. pm



Fidus (Hugo Höppener), Tempeltanz der Seele, um 1910 (Ausschnitt).
Repro: Berlinische Galerie

KI besser kennenlernen

Das IQZ zu Besuch im Deutschen Technikmuseum

Künstliche Intelligenz ist längst Teil unseres Alltags – Zeit, sie besser kennenzulernen! In den Ausstellungsräumen (Halle 6) in der Ladestraße gibt es einen neuen Erlebnisraum: Das Innovations- und Qualitätszentrum (IQZ) der MISSION KI, das Besucherinnen und Besuchern Künstliche Intelligenz spannend und interaktiv näherbringt. Wie funktioniert KI? Wo kann sie sinnvoll eingesetzt werden? Was macht sie vertrauenswürdig? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt es bis Ende des Jahres 2025 in der Sonderausstellung.

Das IQZ Berlin wird von der Initiative MISSION KI umgesetzt, mit der das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) die digitale Wettbewerbsfähigkeit stärkt. MISSION KI ist ein Projekt der acatech (Deutsche Akademie der Technikwissenschaften). Das Deutsche Technikmuseum ist Partner des Projekts.

Interessierte können hier jetzt täglich (außer



Ansicht der KI-Ausstellung im Deutschen Technikmuseum
Foto: Stefan Wieland

montags) mehr über den Einsatz von KI in unterschiedlichen Arbeits- und Lebensbereichen erfahren.

So kann hautnah erlebt werden, wie KI-Anwendungen aus Deutschland Gesichter erkennen, bei medizinischen Analysen unterstützen oder in der Logistik Roboter autonom navigieren können. Die Besucherinnen und Besucher können mit einem KI-basierten Sprachmodell in den Dialog treten und sich bei der Bilderkennung mit der KI messen oder mit einer Mixed Reality-Brille in den Körper hineinschauen und erfahren, wie medizinische

Behandlungen durch KI verbessert werden. Künstliche Intelligenz wird so vom abstrakten Konzept zur greifbaren Erfahrung.

Darüber hinaus vermittelt die Ausstellung die Grundlagen vertrauenswürdiger KI: technische Funktionsweisen, ethische Standards und die praktische Qualitätssicherung.

Der Eintritt zum IQZ Berlin ist kostenfrei und erfolgt über den Außenbereich der Ladestraße. Museumsgäste können durch die Ausstellungen in der Ladestraße direkt zum IQZ durchlaufen.

Weitere Infos gibt es unter dem KuK-Link kuk.bz/6w3. pm

Frische Bezirksdaten

Neuer Flyer und neu aufgelegte Broschüre

Wie viele Menschen wohnen in Friedrichshain-Kreuzberg? Wie hoch ist das durchschnittliche Einkommen der Bewohner*innen? Wie viele Kinder und Personen im Ruhestand leben in Armut? Was kosten neu vermietete Wohnungen? Ist die Versorgung mit Grünflächen und Spielplätzen ausreichend?

Antworten auf diese Fragen sowie weitere Informationen finden sich im neuen Flyer »Friedrichshain-Kreuzberg in Zahlen« sowie der neu aufgelegten Broschüre »Kleinräumige Daten – Friedrichshain-Kreuzberg«. Während der Flyer bezirksscharfe

Daten enthält, bietet die Broschüre kleinräumige Daten bis auf die Ebene der Planungsräume an. Planungsräume werden umgangssprachlich meist als Kieze bezeichnet. Insgesamt ist der Bezirk in 36 Planungsräume untergliedert.

Eine Übersicht der Planungsräume gibt es in einer interaktiven Karte auf der Plattform [meinXhain\(kuk.bz/4en\)](http://meinXhain(kuk.bz/4en)).

Den Flyer, die Broschüre und weitere bezirkliche Daten unter kuk.bz/nyk.

Herausgegeben werden diese Publikationen von der Sozialraumorientierten Planungsraumkoordination des Bezirksamtes.

pm

Friedrichshain-Kreuzberg in Zahlen

Ausgabe 2024



WILDES KREUZBERG: REIHERENTE (AYTHYA FULIGULA)

Ein Wintergast mit keckem Iro

Tauchtourismus im Urbanhafen

Neben den ubiquitären Stockenten (hatten wir vor genau drei Jahren an diesem Ort) kann, insbesondere in den Wintermonaten, eine weitere Entenart im Landwehrkanal und am Urbanufer beobachtet werden: die eher kleine und kompakte Reiherente. Insbesondere die Männchen sind auffällig gefärbt, mit tiefschwarzem Gefieder und weißen Flanken. Die Weibchen halten sich ein wenig bedeckter und dunkelbrauner, knallgelbe Augen haben beide. Der Schopf am Hinterkopf des Männchens geht (zumindest in Kreuzberg) durchaus als Iro durch, und ist Grundlage der Namensgebung des Schwimmvogels – tragen Reiher doch einen ähnlichen Kopfschmuck.



Zwei männliche Reiherenten am Urbanhafen. Foto: Gertrud K / CC BY-NC-SA 2.0

Die Meinungen in der Literatur, wie tief der Vogel denn tauchen kann, bewegen sich im Spektrum zwischen vier und zwanzig Metern. Die Reiherente ausgesprochen schweigsam. Kein Geschnatter, kein Gequake, lediglich ein paar kurze Dialoge à la »Karr karr karr« – »Wip wi-wiwüwü« finden vor allem in der Balzzeit statt. Und warum sieht man die geselligen und ausgesprochen hübschen Wasservögel (die übrigens aufgrund ihres Aussehens und ihrer Agilität seit dem 17. Jahrhundert als Ziergeflügel gehalten werden) bei uns vor allem im Winter? Zwar gibt es in Berlin einige Brutpaare, aber die meisten jetzt zu beobachtenden Tiere sind Wintergäste aus Nordosteuropa, denen es in ihren angestammten Brutgebieten einfach gerade zu kalt und ungemütlich ist. Tauchtouristen, könnte man also sagen.

ent. Die Meinungen in der Literatur, wie tief der Vogel denn tauchen kann, bewegen sich im Spektrum zwischen vier und zwanzig Metern. Die Reiherente ausgesprochen schweigsam. Kein Geschnatter, kein Gequake, lediglich ein paar kurze Dialoge à la »Karr karr karr« – »Wip wi-wiwüwü« finden vor allem in der Balzzeit statt. Und warum sieht man die geselligen und ausgesprochen hübschen Wasservögel (die übrigens aufgrund ihres Aussehens und ihrer Agilität seit dem 17. Jahrhundert als Ziergeflügel gehalten werden) bei uns vor allem im Winter? Zwar gibt es in Berlin einige Brutpaare, aber die meisten jetzt zu beobachtenden Tiere sind Wintergäste aus Nordosteuropa, denen es in ihren angestammten Brutgebieten einfach gerade zu kalt und ungemütlich ist. Tauchtouristen, könnte man also sagen.

Jetzt wird es vielleicht doch mal so langsam Frühling, liebe KUK, oder?

Lieber Leser, jetzt ist mal gut. Wir haben uns, glaube ich, letzten Monat schon viel zu ausführlich über Wetter und Jahreszeiten unterhalten.

Na gut, Themawechsel – habt ihr schon einen Weihnachtsbaum?

Die Frage sollte eher lauten: »Wer hat eigentlich noch einen Weihnachtsbaum?« Jedenfalls sieht man immer noch ab und an einen am Straßenrand.

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Gute Frage. Für meinen Geschmack sieht man überhaupt zu viel Reste

von Bäumen am Straßenrand dieser Tage ...

In der Gneisenaustraße, meinst du?

Ja, das ist echt ein herzzerreißender Anblick!

Ist es, aber ohne U7 wäre auf Dauer auch doof, oder? Ein bisschen wie in diesem Tucholsky-Gedicht ...

»Das Ideal«? Ja, genau!

Individuelle Beerdigungen, Beratung, Begleitung in und um Berlin

Kiez-Bestattungen

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

Flipper für alle!

An- und Verkauf
Vermietung

★ 0170 777 7775 ★

PINBALLZ.ROCKS

Hacke www.hackeundspitze.de

Spitze
... gut gekleidet tanzen

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61026300

SM **berliner stadt mission ev.kirche**

kaeltheilfe.de

Die Kältehilfe der Berliner Stadtmission rettet Leben.
Spendenkonto IBAN DE67 3702 0500 0003 1555 00

Ihre SPD-Fraktion für Sie im Kiez

Gegen Entmietung
Mehr Verkehrssicherheit
Mehr Sport

Weitere Probleme?
Gesprächsbedarf? Wir freuen uns!
Telefon: 030 90298 2451
E-Mail: info@spdfraktion-xhain.de
www.spdfraktion-xhain.de

SPD-Fraktion in der BVV
Friedrichshain-Kreuzberg
Yorkstraße 4-11
10965 Berlin

Hier wäre noch Platz für Ihre Anzeige!

kuk.bz/48j

kiezundkneipe.de/anzeigen
anzeigen@kiezundkneipe.de
030-42003776

Gitarrenunterricht

Flamenco, Klassik, Pop, Rock, Liedbegleitung – Konzert-, Western- und E-Gitarre, Soloscales, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne Noten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erteilt erfahrener Gitarrist mit viel Geduld und Humor (auch Hausbesuche möglich)

Stunde: 25,- Euro

Jacob David Pampuch
0176 35 87 12 00
jascha.pampuch@gmx.de

MICKEY 17

AB 06.03. IM MOVIMENTO

CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581

Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen

Teeparty mit Märzhase und verrückten Hüten!



15% Rabatt auf alles
9. bis 14. März



Gratis Standardversand
20. bis 25. März



Kauf krasse Kreuzberg-Klamotten und unterstütze deine Kiezzeitung!

kiezundkneipe.de/shop